



Kandersteg, 10. November 2018

**PROTOKOLL
DER HAUPTVERSAMMLUNG DER SAC SEKTION ALTELS
VOM 10. NOVEMBER 2018, 16.30 UHR BIS 18.45 UHR
IM WALDHOTEL DOLDENHORN, KANDERSTEG**

Teilnehmer

Vorstand	Präsident Vizepräsident/Umweltbeauftragter Chef Jugend Club-Nachrichten Finanzen/Mitgliederdienst Hüttenchef Fründenhütte Hüttenchef Balmhornhütte Internet/Kultur J+S-Coach Rettungschef Tourenchef Sekretariat	Hanspeter Willen Markus Füglistaller Franz Baumgartner Vreni Lauener Ruedi von Känel Ueli Grossen Hansueli Ogi Christina Schmid Karin Schmid Marc Schertenleib Beat Müller Ursula Steiner	Vorsitz Protokoll
Entschuldigt	Jugendvertretung	Andrea Lüthi	
Mitglieder	163 Personen inklusive Vorstand, gemäss separater Präsenzliste		
Entschuldigt	63 Personen, gemäss separater Liste		

Der Präsident, Hanspeter Willen, eröffnet die Hauptversammlung (HV) um 16.30 Uhr und begrüsst die Anwesenden, namentlich die JO und Yvonne Schmoker, welche einen Presseartikel über die heutige HV verfassen wird.

Der Präsdiend skizziert den Ablauf der HV und weist darauf hin, dass der Vortrag von Daniel Anker vor der Pause stattfindet. Während der Pause steht Daniel Anker für Buchsignierungen zur Verfügung. Die Ehrungen finden am Schluss der HV, vor dem Abendessen, statt.

Sodann bittet der Präsident um einen kurzen Moment der Stille im Gedenken an die in diesem Jahr verstorbene Bergkameradin Daniela Schmid (siehe Traktandum 4).

Die Traktandenliste wird ohne Aenderung/Ergänzung genehmigt. Die HV kann rechtmässig durchgeführt werden. Zum Stimmzähler wird gewählt: Fred Zürcher.

1. Protokoll der HV vom 18. November 2017 (siehe CN 02-2017)

1.1 Protokoll der Hauptversammlung vom 18. November 2017

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 18. November 2017 wird genehmigt und Ursula Steiner mit Applaus verdankt.

2. Jahresberichte

2.1 Präsident

Der Präsident hat das Wort:

Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

Das 116. Clubjahr geht zu Ende. Sicher ein Jahr, das mit seiner langen Schönwetterperiode im Sommer und Herbst in Erinnerung bleiben wird. Der anhaltende Sonnenschein hat uns viele unvergessliche Bergtouren und etliche Arbeiten in und an den Hütten ermöglicht. Es kamen aber auch Gedanken zum Klima und langfristigen Veränderungen auf.

Auf **nationaler Ebene** war unsere Sektion an der Abgeordnetenversammlung in Olten und der Präsidentenkonferenz in Freiburg vertreten. Der neue Internetauftritt und das darin integrierte Tourenportal sind aufgeschaltet. Letzteres wird laufend mit neuen Tourenbeschreibungen und Zusatzfunktionen ergänzt. Weiter wurden Anfang November 2018 drei Hüttenprojekte zu total rund CHF 8.9 Mio. Bausumme behandelt; lediglich CHF 0.9 Mio. davon sind eigenfinanziert. Der zentrale Hüttenfonds übernimmt 30%, die restlichen Gelder werden über Subventionen und Spenden beschafft. Die meisten SAC-Hütten lassen sich auch unter Einbezug der Mitgliederbeiträge nicht wirtschaftlich betreiben. Vielmehr geht es darum, die Infrastruktur so auszurichten, dass der Betrieb möglich ist, indem die Situation für die Hüttenwarte massiv verbessert und die Abwassersituation an kantonale Vorschriften angepasst wird.

Das teilweise neue Team rund um die **Balmhornhütte** wurde Anfang Sommer gleich stark gefordert. Eine Lawine hat im Winter nicht nur im Talgrund des Gasterntals eine grosse Fläche Wald abgelegt, sondern auch Schäden an und in der Hütte verursacht. Dank raschem Handeln konnte das Nötigste vor der Hütteneröffnung erledigt werden. Viele Helfer haben ein weiteres Mal tolle und wertvolle Arbeit geleistet. Die verschiedenen HüttenwartInnen haben die Gäste mit Umsicht und Hingabe betreut. Auch diese Saison haben wir viele Lobesworte von Hüttengästen erhalten.

In der **Fründenhütte** sind Marianne und Bernhard Winkler im Juni gemütlich gestartet. Als dann die Schönwetterperiode kam, waren sie zusammen mit der Teilzeit-Hüttenhilfe über Wochen mit der Gästebetreuung derart beschäftigt, dass ein Schlechtwettertag für die dringend notwendige Ruhepause mehr als willkommen war. Die rekordverdächtigen Übernachtungszahlen sind selbstsprechend. In einer Arbeitsgruppe haben wir uns intensiver mit der Frage nach dem Bauzustand und -bedarf auseinandergesetzt. Die letzte Erweiterung fand 1992 statt. Die Küche ist über 25jährig, die Abläufe vom Lagerplatz über den internen Transport bis zur Verarbeitung sind suboptimal, das Hüttenwartzimmer ist dem Lärm ausgesetzt und zu klein, die Hüttenhilfe hat ein nicht abschliessbares und nicht mannhohe Zimmer, die Toilettenhäuschen werden baufällig, ... Dies sind nur die allerwichtigsten Gründe, welche den Vorstand dazu bewogen haben, ein Bauprojekt zu erarbeiten, um die Situation zu verbessern und die Hütte für die nachfolgenden 30 Jahre fit zu machen.

Das **Tourenprogramm** wurde von engagierten Tourenleitern durchgeführt und verhalf vielen Teilnehmern zu unvergesslichen Bergerlebnissen. Leider verlief das Tourenjahr nicht ganz unfallfrei. Dass aus einer vermeintlich einfachen Skitour bei einem Unfall im aufkommenden Nebel eine gröbere Rettungsaktion werden kann, mussten die 17 Teilnehmer im Gantrisch hautnah miterleben.

Die Betreuung unserer **Jugend** ist für die LeiterInnen eine Herausforderung und gleichzeitig auch eine dankbare Aufgabe. Wir sind froh um unsere motivierten LeiterInnen und Bergführer.

Den VorstandskollegInnen, allen HüttenwartInnen und Hüttenverantwortlichen, den vielen TourenleiterInnen, allen fleissigen HelferInnen bei den Arbeiten an Hütten, Hüttenwegen, fürs Hüttenholz, den Inserenten in unseren Club-Nachrichten, den RetterInnen und HundeführerInnen sowie allen weiteren Helfern, die sich im vergangenen Clubjahr 2018 in irgendeiner Form engagiert haben, danken wir ganz herzlich für das Geleistete und die Unterstützung. Die Verbundenheit mit der Sektion Altels freut uns sehr.

2.2 Rettungschef

Der Rettungschef, Marc Schertenleib, hat das Wort:

Für die Rettungsstation Kandersteg war das 2018 ein sehr intensives Jahr.

28 Mal wurden wir bis heute von der Einsatzzentrale der REGA aufgeboten. Zehn Mal waren es Alarme für die Rettungsstation manchmal in Kombination mit dem RSH. Die restlichen 18 Alarme waren reine RSH Einsätze. Im Schnitt ergeben sich daraus 2.3 Alarme pro Monat.

Zu Jahresbeginn ereignete sich ein Unfall im Hohtürlihang, bei welchem ein Schneeschuhwanderer ums Leben kam. Wind und die fortgeschrittene Tageszeit forderten insbesondere die Piloten extrem, was zu einer unbefriedigenden Situation für die Rettungsstation Kandersteg führte. Mit der Nachbearbeitung des Falles konnte eine Lösung für alle Beteiligten gefunden werden. Seither hat die REGA ihr Vorgehen bei Alarmierung angepasst.

Im Februar/März hatte die Station rein terrestrische Nachteinsätze, bei denen sie verirrte Skitourengänger in Inner Üschenen abholen musste. Ausgerüstet mit Ski-Doo und Raupenquad wurde dabei soweit wie möglich ins Üschenental gefahren und der Rest der Strecke zu Fuss zurückgelegt. Das Wetter war bei beiden Einsätzen miserabel. Nebel, Schnee und Finsternis machten die Aktionen zu Abenteuern, die nicht so schnell vergessen gehen.

Der Mai war der einzige Monat, in dem kein Alarm für die Rettungsstation Kandersteg einging.

Von Juni bis Oktober fiel die ganze Palette an möglichen Einsätzen an: Wanderer, Bergsteiger, Gleitschirmflieger, Kletterer wurden in verschiedenen Einsätzen aus ihren misslichen Situationen gerettet. Einzelne Alarme konnten mit ein paar Telefonaten erledigt werden. So zum Beispiel wurde eine Rauchentwicklung im Gasterntal gemeldet. Unser Einsatzleiter konnte nach kurzer Abklärung Entwarnung geben, denn es handelte sich um ein Schwentfeuer. Tags darauf wurde im betroffenen Gebiet ein Feuerverbot verhängt. Die Meldung, dass im Blümlisalpmassiv ein Licht erstrahle, kam von «undä us» in der Meinung, dass doch da was nicht stimmen könne. Die Anrufer waren Gesetzeshüter, also ging der Einsatzleiter entsprechend beflissen dem Hinweis nach. Seine Abklärungen in den umliegenden Hütten ergab, dass niemand fehlte. Die Erinnerung an vor zwei Jahren liess dann den Verdacht aufkommen, es könnte sich

um das Aussenlicht der Blümlisalphütte handeln. Hans löschte das Licht. Als der Einsatzleiter mit den Gesetzeshütern Kontakt aufnahm, um zu fragen, ob sie das Licht noch sähen, erklärten diese, sie würden erst in zwei Stunden wieder hochsehen können, da sie sich mittlerweile in einem anderen Gebiet befänden. Unser Fazit: Hans' und Hildi's Aussenlicht ist gewaltig.

Im Einsatzgebiet waren zwei Todesfälle zu verzeichnen. Sieben Personen waren leicht bis mittelschwer verletzt, alle anderen waren verirrt, blockierte oder überforderte Personen. Insgesamt wurden in den 28 Einsätzen 260 Stunden Retterarbeit geleistet.

Einsätze nach Tätigkeit: (in Klammern jeweils die Vorjahreszahl)

Wandern	9 (1)
Hochtouren	8 (3)
Klettern	1
Gleitschirm	2
Klettersteig	1
Skitour	2 (1)
Schneeschuhtour	1
Abklärungen	2
Standby	2 (2)

An total acht Weiterbildungsanlässen im 2018 wurde die Einsatzbereitschaft der Retter sichergestellt. Herzlichen Dank an alle Retterinnen und Retter für die permanente Bereitschaft auszurücken, sollte in unsrem Einsatzgebiet jemand in eine Situation geraten, aus der er selber nicht mehr rauskommt!

2.3 Tourenchef

Der Tourenchef, Beat Müller, hat das Wort:

Mit Freude darf ich erneut von einem gelungenen Tourenjahr berichten. Bei über 80 Angeboten wurde mehr oder weniger fleissig unserem Hobby gefrönt, welches irgendwie mit Bergen, Schnee, Wasser oder dem entsprechenden Training zu tun hat. Die Teilnehmerzahlen sind in etwa gleichgeblieben und reichen von 1 bis über 15.

Der Schwerpunkt unseres Tuns lag wie jedes Jahr auf den schmalen Latten – die allerdings auch immer breiter werden. Der in höheren Lagen schneereiche Winter war leider wettertechnisch und in Bezug auf die Lawinensituation nicht ganz einfach zu handhaben. Die Wintertouren fanden zwar fast alle statt. Die Ziele mussten aber oft den Umständen angepasst werden. Das forderte die Leitung und verlangte Flexibilität von den Teilnehmenden. Zum Glück sind Berggänger auch im Kopf recht fit. Leider musste auch einmal der Helikopter zu Hilfe gerufen werden. Ein arg lädiertes Bein beendete die Skitour abrupt. Im Laufe der Schneesaison wurden viele tausend Höhenmeter aufgestiegen und dann im wahrsten Sinne der Abfahrt «verpulvert». Oder eben auch nicht.

Sommer und Herbst bescherten einfach nur schönes Wetter. So haben wir es alle in Erinnerung. Ganz den Tatsachen entspricht dies nicht. Weil bekanntlich der Teufel im Detail steckt, mussten mehrere Touren abgeändert oder gar abgesagt werden. Es konnten weder das Täschhorn noch das Sustenhorn bestiegen werden, und auch der Hoch Dossen erhielt keinen Besuch von Altelsen. Der Sonnenaufgang auf dem Oberaarhorn fiel dem dichten Nebel am Wildhorn zum Opfer. Dazwischen gelangen jedoch spannende Bergwanderungen, rassige Biketouren, Ausflüge in Schluchten und den Winter hindurch das sehr beliebte Nordic Walking. Klettertraining und -kurse wurden ebenso rege besucht wie die Familienkletterwoche im Tessin. Allgemein finden Tourentage und -wochen guten Zuspruch.

Dem grossen Engagement der aktiven TourenleiterInnen und Bergführer, ihrem Einfallsreichtum und gewissenhaften Vorgehen bei Planung und Durchführung ist es zu verdanken, dass auch das vergangene Jahr so erlebnisreich und voll mit schönen Bergerlebnissen war. Merci vielmal!

2.4 Chef Jugend

Der Chef Jugend hat das Wort:

Der **Blick** zurück ...

Der statistische Blick zurück aufs vergangene JO-Jahr belegt, wir führten 53 Aktivitäten durch und waren an 82 Tagen mit JO'lern unterwegs:

- Im Winter an 16 Tagen mit durchschnittlich 13 Kindern und im Sommer an 42 Tagen mit durchschnittlich 8 Kindern.
- An den 18 Klettertrainings in der Halle waren im Schnitt 12 Kinder dabei und an den 6 Outdoor-Klettertrainings für die stärkeren Teilnehmer nahmen jeweils 6 Jugendliche teil.
- Highlights punkto Teilnehmer bildeten KIBE- und FABE-Lager und das Klettern und Bräteln im Steinbruch Wimmis mit je um die 50 Personen.

Beim **Blick** in die Speicherordner meines Computers sehe ich 1860 JO-Fotos aus dem Tourenjahr 2018 – Momentaufnahmen und Erinnerungsstücke des Erlebten.

Beim **Blick** auf die Fotos erwachen Emotionen: Ich sehe meist zufriedene und fröhliche, vielfach sehr konzentrierte Gesichter und zwischendurch findet man einen unsicheren oder verängstigten **Blick** oder sogar müde Augen. Erinnerungen kommen hoch: Mit den Kleinsten habe ich in den Pausen Sugus und Schleckstängel geteilt, mit den Grössten nach einer langen Tour eine Flasche Bier. Mit den Kleinsten teilt man, nach geschafften 3 kurzen Seillängen, die gleichen stolzen Glücksgefühle wie mit den Grossen nach einer 8-stündigen Tour auf einen Viertausender oder am Ausgang einer langen Schlucht. Besonders wertvoll sind diejenigen Momente, wo die grösseren JO-ler sich den kleineren annehmen und für einen Augen**blick** in eine Leiterrolle schlüpfen. Ob Klein oder Gross, die Ängste der Leiter und Bergführer bleiben in etwa die Gleichen: Bei den Kleinen bangt man, bis sie endlich das Seil in die Zwischensicherung eingehängt haben und bei den grossen Wilden bis sie nach einem «Runout» endlich einen guten Platz für das Legen eines Friends gefunden haben.

Beim **Blick** über die Gesichter der Leiterinnen und Leiter stelle ich fest: Fast alle unsere J+S-Leiter sind in der JO gross geworden oder sind als Eltern jahrelang mitgekommen. Im vergangenen Jahr haben wir zwei neue JO-Leiter erhalten: Beat Augstburger hat den J+S-Leiterkurs Winter und Joël Müller den Leiterkurs Sommer absolviert. Herzliche Gratulation! Sorgenkind bleibt der KIBE-Leiter. Um unsere jüngsten Teilnehmer abrechnen zu können, bräuchten wir dringen motivierte KIBE-LeiterInnen. Das System, viele unserer Jugendlichen zu Leitern auszubilden, hat sich nachhaltig bewährt. Wir haben starke Leiterinnen und Leiter, die den Stallgeruch weitertragen, Kontinuität punkto Sicherheit gewährleisten und denen ich vertrauen kann.

Wenn wieder ein Jahr ohne Unfall vergangen ist, hat man viel gut gemacht und hat, ob realisiert oder nicht, sicher auch Glück gehabt.

Der **Blick** in die Zukunft ...

Ich freue mich auf das neue Programm, auf neue Bilder, Erlebnisse und Emotionen und hoffe, dass das kleine Quäntchen Glück uns auch nächstes Jahr beschieden ist.

Zum Schluss danke ich allen Leiterinnen und Leitern für ihr grosses Engagement und Aufpassen. Ein herzliches Merci geht an Karin Schmid für ihre Knochenarbeit, die sie das ganze Jahr über als J+S-Coach für unsere JO leistet!

2.5 Hüttenberichte

Der Hüttenchef **Fründenhütte**, Ueli Grossen, hat das Wort:

Mit grossem Respekt habe ich das Amt als Hüttenchef dieses Jahr aufgenommen. Nachdem mir Roman Herrmann viel dazu gezeigt und erklärt hatte, waren die meisten meiner Fragen zum Glück beantwortet. Herzlichen Dank Roman für die ausgezeichnete Amtsführung, die kooperative und transparente Übergabe und Deinen nach wie vor unermüdlichen Einsatz zu Gunsten unserer Hütten und der Sektion Altels! Ich freue mich, die Arbeiten im gleichen Sinne weiter zu führen.

Die Saison 2018 konnte mit sehr wenig Schnee auf dem Mittelchnubel eröffnet werden. Um in die Hütte zu gelangen, mussten wir keinen Schnee schaufeln, alle Türen waren schneefrei. Erster Höhepunkt war natürlich das 75. Fründenrennen. Die Erwartung, dieser Jubiläumsanlass könnte viele Leute zum Mitmachen animieren, bestätigte sich leider nicht. Wer dabei war, erlebte ein rundum gelungenes Skirennen mit traditionellem Rahmenprogramm. Beim Hüttenwerk durfte ich auf den Erfahrungsschatz der "alten" Hasen zählen. Ausser dem grossen Lawinenschaden im Lärchenwäldli waren keine speziellen Ereignisse zu verzeichnen.

Das Hüttenwarts-Ehepaar, der Präsident, der Kassier und ich waren dieses Jahr intensiv mit dem undichten Dach auf dem Anbau beschäftigt. Wir machten uns zunächst intern einige Gedanken und holten in einem weiteren Schritt die SAC Geschäftsstelle und unser Mitglied Andreas Mürner als Architekten ins Boot. Dieses Team führte bereits eine erste Sitzung in Bern und eine Begehung vor Ort durch. Der Präsident und der Kassier werden das Thema noch vertiefter aufgreifen und informieren.

Ob vor allem die Hitze im Unterland die Besucher in Scharen in die Berge trieb oder einfach nur das stabil schöne Wetter dafür verantwortlich gemacht werden kann, wissen wir nicht. Sicher ist aber, dass uns die Saison 2018 einen neuen Rekord an Übernachtungen brachte. Sage und schreibe 2275 Mal schliefen in diesem Prachtsommer Gäste in der Fründenhütte. Ganz sicher trägt die nachhaltig engagierte Arbeit von Marianne und Bernhard Winkler zu solchen Zahlen bei. Dafür kann die Sektion nur sagen: «Tausend Dank!».

«Danke» sage auch ich: Für die gute Aufnahme in einen funktionierenden Vorstand und die tolle Zusammenarbeit mit Winklers. Es ist ausserdem ein super Gefühl, auch bei der Balmhornhütte eine motivierte Crew am Werk zu wissen. Ich freue mich sehr auf die weitere Mitarbeit in der Sektion Altels und bedanke mich für das Vertrauen von Vorstand und Mitgliedern.

Der Hüttenchef **Balmhornhütte**, Hansueli Ogi, hat das Wort:

Der erste Sommer als Hüttenchef der „Wildelsighütte“ verlief für mich sehr ereignisreich. Ende Mai erhielt ich einen Telefonanruf, dass eine Lawine erheblichen Schaden an der Balmhornhütte angerichtet habe. Die Fotos auf WhatsApp sahen nicht gut aus. In der Folge stieg ich am Sonntag, 03. Juni 2018 zur Hütte hinauf, um mir selber ein Bild des Schadenausmasses zu machen. Es galt, sofort das Nötigste zu bewerkstelligen, damit die Hütte am 10. Juni 2018 eröffnet werden konnte. Ueli Grossen als „Solar-Spezialist“ organisierte neue Solarpanels, welche in der gleichen Woche hochgeflogen und installiert wurden. Ab Freitag, 08. Juni 2018 räumten treue

Helferinnen und Helfer zusammen mit dem Hüttenteam die Lebensmittel ein, es wurde von oben bis unten geputzt, die Betten frisch bezogen, Stühle und Bänke wieder hervorgehoben sowie die Wasserfassungen installiert und der neue Wegweiser „Gasterenspitz“ angeschraubt. Vielen Dank an Hans Grossen für das „gschnätzätä Brätt“. Die Hütte wurde drei Tage lang so gut wie möglich entfeuchtet, da den ganzen Winter durch „Tag der offenen Tür“ geherrscht hatte! Dank der grossartigen Arbeit aller Helferinnen und Helfer stand der Hütteneröffnung am Sonntag, 10. Juni 2018 nichts mehr im Wege. Wir durften bereits eine grosse Anzahl Besucher mit dem beliebten „Begrüssungs-Tee“ empfangen.

Am Samstag, 16. Juni 2018 fand mit einer Handvoll Helferinnen und Helfern das Hüttenwegwerk statt. Die erwähnte Lawine riss oberhalb der Hütte auf dem Weg zum Gasterenspitz einen Teil des Weges weg. Hier musste der Weg neu erstellt werden. Die beiden Brücken im unteren Teil des Hüttenweges blieben unbeschadet und konnten an ihren Platz gesetzt werden. Auf dem ganzen Weg wurde «gschuflet u grächelet», was das Zeug hielt. Das Brennholz wurde zersägt und in «Big Bags» abgefüllt, welche dann in der Woche darauf wie alljährlich von der Armee zur Hütte geflogen wurden. In den Folgemonaten behoben Schreiner- und Dachdeckerarbeiten die restlichen Lawinenschäden. Im September verschüttete ein Felsabbruch den Weg oberhalb des „Holländers“.

In diesem ausserordentlich warmen und sonnigen Sommer wurde die Hütte sehr gut besucht. Anfangs September mussten wir per Helikopter Getränke nachschub in die Hütte fliegen lassen. Auch der Herbst war sehr warm und schön. Total 362 Übernachtungen mit Gästen aus der Schweiz, Frankreich, USA, Deutschland, Schweden, Russland, Luxemburg, Neuseeland, Finnland, Belgien und ein ordentlicher Umsatz lassen uns insgesamt auf ein sehr gutes Hüttenjahr zurückblicken. Die Balmhornhütte wurde am Sonntag, 07. Oktober 2018 geschlossen. Zwei Wochen später haben wir bereits wieder Brennholz für die kommenden Sommermonate gesägt. An dieser Stelle herzlichen Dank der Bäuertgemeinde Gastern, welche uns das Fallholz gratis und franko überlässt.

Ich danke allen, die in irgendeiner Weise für das Wohlergehen der Balmhornhütte gearbeitet haben und vor allem dem Hüttenteam und allen Hüttenwartinnen und Hüttenwarten. Wie eingangs erwähnt, war dies meine erste Saison als Hüttenchef – und wenn ich's gut gemacht habe, fahre ich gerne weiter.

Um 17.30 Uhr hält Daniel Anker einen Vortrag und präsentiert sein neuestes Buch „Blümlisalp – Schneeszauber und die sieben Berge“. Anschliessend folgen 15 Minuten Pause, während welcher das Buch zum Verkauf steht und Daniel Anker auf Wunsch signiert.

3. Finanzielles

3.1 Jahresrechnung

Ruedi von Känel, Leiter Finanzen/Mitgliederdienst, präsentiert die Jahresrechnung mit einem totalen Ertrag von CHF 104'521.35. Nach Abzug aller Aufwendungen, Abschreibungen und Rückstellungen verbleibt ein Jahregewinn von CHF 690.80. Er erläutert im Detail die Erfolgsrechnung, Aktiven/Passiven und den Betriebsaufwand.

In der Jahresrechnung 2018 wurden CHF 31'000.- in den Hüttenfonds einbezahlt.

Die Revisoren Stefan von Allmen und Ueli Trachsel haben die Jahresrechnung überprüft und empfehlen sie mit Schreiben vom 08. November 2018 der HV zur Genehmigung.

Beschluss

Die HV genehmigt die Jahresrechnung 2018 einstimmig und entlastet den Vorstand.

3.2 Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge bleiben 2019 unverändert gegenüber dem Vorjahr:

Einzelmitglieder (ab 23 Jahren)	CHF	96.--
Familienmitglieder (2 Erwachsene ab 23 Jahren und x Kinder zwischen 6 und 17 Jahren mit gleicher Adresse)	CHF	154.--
Jugendmitglieder (zwischen 6 und 23 Jahren)	CHF	53.--
Reduzierter Mitgliederbeitrag nach 50 Jahren Mitgliedschaft	CHF	61.--
einmalige Eintrittsgebühr		
Einzelmitglieder	CHF	20.--
Familienmitglieder	CHF	30.--
Jugendmitglieder	CHF	--.--

Beschluss

Die HV stimmt den Mitgliederbeiträgen 2019 einstimmig zu.

3.3 Budget

Der Leiter Finanzen/Mitgliederdienst stellt das Budget 2019 vor. Für das nächste Jahr ist bei einem Ertrag von rund CHF 80'500.- und Aufwendungen von rund CHF 80'000.- mit einem Jahresgewinn von ca. CHF 500.- zu rechnen.

Im Budget 2019 sind zur Sanierung der Fründenhütte CHF 5'000.- Planungskosten und für das Dach auf dem Holzschärm der Balmhornhütte CHF 10'000.- zurückgestellt.

Beschluss

Die HV genehmigt das Budget 2019 und verabschiedet dieses zur Umsetzung durch den Vorstand.

4. Mutationen

Die SAC Sektion Altels zählt per 31. Oktober 2018 total 1004 Mitglieder. Der Leiter Finanzen/Mitgliederdienste weist darauf hin, dass in der Zwischenzeit bereits wieder Mitglieder aus- oder eingetreten sind.

Eintritte 2018: 41 Personen

Austritte 2018: 33 Personen

Das 1000. Mitglied heisst: Roca Flurina. Sie erhält einen Hütten-Gutschein (Übernachtung mit Halbpension) und einen Karabiner. Ebenso werden mit einem Hütten-Gutschein beschenkt das 999. Mitglied: Lorieri Daniel und das 1001. Mitglied: Wyssen Marlène.

Todesfall 2018: Daniela Schmid, Frutigen

5. Tourenwesen

Der Tourenchef stellt das Tourenprogramm 2019 vor: Es sind total rund 84 Touren und Anlässe geplant, davon 23 Walking-Abende, 19 Skitouren, 11 Bergwanderungen. Ebenso gibt es im Tourenprogramm Hüttenwerkstage, Canyoning, Klettern, Kurse und Geselligkeitsanlässe.

Neu gibt es unter Leitung von Ursula Walker ein Seniorenprogramm.

Beat verdankt Christina Schmid ihren Einsatz bei der Erstellung des Tourenprogrammes im Internet und beim Druck.

6. Wahlen

Der Präsident verabschiedet Vreni Lauener, verdankt ihr herzlich ihren Einsatz im Vorstand und überreicht ihr ein Geschenk.

Der Präsident leitet über in die Ersatzwahl für Vreni Lauener.

Vorgeschlagen vom Vorstand ist:

Margrit Bieri

Jahrgang: 1968

Wohnort: Frutigen

Beruf: Prophylaxe Assistentin, Praxis Dr. Wilke, Frutigen

Freizeit: Bewegung in der Natur, Backen

Mitglied seit 2014

Beschluss

Die HV wählt Margrit Bieri mit Applaus in den Vorstand.

Wiederwahl Revision

Der bisherige Revisor **Stefan von Allmen** stellt sich für weitere zwei Jahre zur Verfügung.

Beschluss

Die HV bestätigt in krankheitsbedingter Abwesenheit von Stefan von Allmen seine Wiederwahl als Revisor.

Wiederwahl Gesamt-Vorstand

Der Präsident beantragt der HV die Wiederwahl des Gesamt-Vorstandes.

Beschluss

Die HV bestätigt mit Applaus die Wiederwahl des Gesamt-Vorstandes.

7. Verschiedenes

Der Präsident bittet freiwillige Hüttenwerker um Eintrag ihrer Koordinaten in die aufgelegte Liste. Im Bedarfsfalle können diese Personen über die Mobile-Nummer kurzfristig zur Mitfhilfe für Hütten und Wege aufgeboden werden.

Der Präsident erinnert ebenfalls an das Walking-Training, welches am Dienstag, 13. November 2018 startet. Treffpunkt jeweils 18.30 Uhr beim Sportzentrum Frutigen.

8. Ehrungen

25 Jahre

Franz	Baumgartner	Frutigen
René	Berglas	Solothurn
Roland	Fähndrich	Frutigen
Andrea	Fahrni	Aeschi b. Spiez
Daniel	Gattlen	Brienzwiler
Thomas	Hari	Hilterfingen
Bruno	Martig	Spiez
Andi	Mürner	Frutigen
Nelli	Reber-Bieri	Uetendorf
Toni	Schertenleib	Kandersteg
Toni	Schmid	Frutigen
Kurt	Trummer	Frutigen

40 Jahre

Berchtold	Bühler	Kirchdorf BE
Alfred	Fuhrer	Frutigen
Ueli	Kämpf	Gwatt (Thun)
Friedrich	Lauber	Frutigen
Jean-Jacques	Mäder	Fraubrunnen
Hans	Marti	Walkringen

Ernst	Müller	Kandersteg
Hans	Schneider	Birsfelden
Beat	Schnidrig	Reichenbach i. K.

50 Jahre

Klaus	Anschütz	Heidelberg
William	Marshall	Caithness, Scotland
Anton	Niedhart	Kandersteg
Walter	Schärer	Thun
Felix	Straubinger	Basel
Paul	von Känel	Thun
Dora	Wandfluh-Rösti	Frutigen

60 Jahre

Fritz	Egger	Frutigen
Paul	Furer	Reichenbach i. K.
Andreas	Iff	Gwatt (Thun)
Gilgian	Künzi	Langnau i. E.
Ernst	Ryter	Reichenbach i. K.
Oskar	Schild	Kandersteg
Jean	Wenger	Frutigen

Der Präsident verdankt den Anwesenden die Teilnahme an der HV. Er und die Mitglieder des Vorstandes werden sich auch 2019 mit Herzblut für die Sektion einsetzen.

Der Präsident schliesst die Hauptversammlung um 18.45 Uhr.

**NÄCHSTE HAUPTVERSAMMLUNG
SAMSTAG, 09. NOVEMBER 2019**

Vorsitz



Hanspeter Willen

Protokoll



Ursula Steiner

Entschuldigungen 2018

Matthias	Aegerter	Richigen
Barbara	Anschütz	Heidelberg
Klaus	Anschütz	Heidelberg
Beat	Augstburger	Reichenbach
Luana	Augstburger	Reichenbach
Malou	Augstburger	Reichenbach
Petra	Augstburger	Reichenbach
Tim	Augstburger	Reichenbach
Brigitte	Bettschen	Reichenbach i. K.
Niklaus	Bettschen	Reichenbach i. K.
Andrea	Bieler	Heimberg
Hans Peter	Bohrer	Männedorf
Adrian	Brügger	Frutigen
Alice	Caduff	Thun
Anna-Marie	Eisenring	Hünibach
Roland	Eisenring	Hünibach
Andrea	Fahrni	Aeschi b. Spiez
Daniel	Gattlen	Brienzwiler
Benjamin	Hari	Reichenbach
Ernst	Hari	Frutigen
Hans-Rudolf	Huber-Reichlin	Hofstetten
Rosi	Huber-Reichlin	Hofstetten
David	Hunzinger	Epsach
Beatrix	Hurni	Frutigen
Charles	Hurni	Frutigen
Andreas	Hutmacher	Gysenstein
Prisca	Knecht	Wangen SZ
Friedrich	Lauber	Frutigen
Bettina	Lerch	Aeschi b. Spiez
Daniel	Lorieri	Frutigen
Andreas	Maurer	Süderen
Andreas	Moser	Frutigen
Doris	Moser	Alchenflüh
Paul	Moser	Alchenflüh
Hans	Müller	Frutigen
Patrick	Müller	Frutigen
Paul	Müller	Reichenbach i. K.
Nadja	Mürner	Reichenbach i. K.
Anton	Niedhart	Kandersteg
Christian	Oester	Frutigen
Caroline	Ogi	Kandersteg
Peter	Ogi	Gstaad
Anna	Reichen	Frutigen
Gerhard	Reichen	Aeschi b. Spiez
Lukas	Rufener	Goldiwil

Sylvia	Rufener-Trachsel	Bolligen
Walter	Schärer	Thun
Toni	Schmid	Frutigen
Beat	Schnidrig	Reichenbach i. K.
Christian	Sommer	Wangen b. Olten
Marlis	Spring	Spiez
Urs	Steiner	Frutigen
Felix	Straubinger	Basel
Kurt	Trummer	Frutigen
Brigitte	von Känel	Reichenbach i. K.
Paul	von Känel	Thun
Roger	Wäfler	Sigriswil
Samuel	Wäfler	Frutigen
Anna Silvia	Wenning	Bern
Laura	Willen	Frutigen
Silvia	Wüthrich	Frutigen
Marlène	Wyssen	Kandergrund
Beat	Zürcher	Frutigen